**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz
**Band:** 72 (2001)
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Besprechungen der Verlage
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

**VHN**

## Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete

**Beiträge**

Früherziehung von Kindern mit einer geistigen Behinderung: Ist die kindliche Entwicklung ein valides Kriterium für deren Wirksamkeit?

«Lass dich perturbieren, mein Kind! – Überlegungen zur Förderung des Schriftspracherwerbs aus konstruktivistischer Perspektive

Direkte Lesediagnostik und -förderung nach einem Rahmenkonzept von Wember – Darstellung des Konzepts und Einzelfallstudie

Immer dieser Wechsel beim Heimpersonal... – Relativierung eines Problems aus historischer Sicht

**Forschungs- und Erfahrungsberichte**

Dissozialität bei jugendlichen Psychotikern und Grenzfällen – Eine Nachuntersuchung

**Anschrift des Herausgebers:**

*Prof. Dr. Urs Haeberlin, Direktor des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg*

**Anschriften der Redaktorin und des Redaktors:**

Lic. phil. Christine Amrein, Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg, Tel. 026-300 77 54, Telefax 026-300 97 49.

Lic. phil. Heinz Hermann Baumgarten, Äussere Baselstrasse 204, CH-4125 Riehen, Telefon/Telefax 061-601 85 52; e-mail: fsjf@hitline.ch

**Sekretariat:**

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg, Tel. 026-300 77 00 (Abonnemente, Adressänderungen usw.), www.pedcurmac13.unifr.ch; E-Mail: christina.amrein@unifr.ch.

Probeexemplare und Abonnemente können unter dieser Adresse bestellt werden.

**Erscheinungsdatum:**

März, Juni, September und Dezember eines Jahres

**Verlag Paul Haupt Bern, Stuttgart, Wien**

*Das neue Buch von Heinz Bach:*

## Revision der sogenannten Geistbehindertenpädagogik

Nach der stürmischen Entwicklung der sogenannten «Geistigbehindertenpädagogik» wendet sich die Aufmerksamkeit von Wissenschaft, PraktikerInnen und Betroffenen nun vermehrt einer Klärung der Grundfragen und einer Revision der frühen Ansätze zu. Dabei gerät auch der Begriff der «Geistigen Behinderung» selbst mehr und mehr in die Diskussion.

Heinz Bach erörtert diese Anliegen und entwirft eine auf die Praxis ausgerichtete Theorie – unter Berücksichtigung der verschiedenen kritischen Einwendungen. Nach einer Sichtung der Kriterien für eine Zuordnung zum fraglichen Personenkreis werden die erzieherischen Besonderheiten «mentaler Beeinträchtigung» (das heisst: geistiger Behinderung) erörtert – sowohl hinsichtlich der individualen Disposition als auch der Entwicklungsbedingungen und der Umfeldanforderungen.

Auf dieser Grundlage diskutiert Bach die Erziehungsziele, die pädagogischen Handlungsformen und die Organisationsformen der Erziehung und arbeitet schliesslich die Unterschiede zu anderen Beeinträchtigungsformen heraus.

**Der Autor**

*Heinz Bach*, Prof. Dr. phil., geboren 1923 in Berlin, Studium der Pädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie, Philosophie, Soziologie und Kunstgeschichte in Braunschweig, Hannover, Hamburg und Zürich. Prüfung für das Lehramt an Volks- und Sonderschulen, Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Therapeut, Lehrer an Volks- und Sonderschulen einschliesslich Klassen für geistig Behinderte, Erziehungsberater, Professor für Sonderpädagogik an der Universität Mainz, Mitglied des Fachausschusses «Hilfen für Behinderte» des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge seit 1966. Mitglied des Ausschusses Sonderpädagogik des Deutschen Bildungsrates 1970 bis 1974, Mitglied der Senatskommission für Erziehungswissenschaft 1974 bis 1983 und Sprecher des Arbeitskreises «Sonderpädagogik» der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Vorstandesmitglied der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte sowie Vorsitzender des Pädagogischen Ausschusses 1964 bis 1974, Vorsitzender der Kommission «Anwalt des Kindes» Rheinland Pfalz seit 1974.

Heinz Bach ist Mitherausgeber des «Handbuches der Sonderpädagogik»; zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen, u.a. bei UTB/ Haupt:

**Grundlagen der Sonderpädagogik**

*«UTB» – Kleine Reihe, Band 2094.1999.172 Seiten, 13 Abbildungen, Fr. 23.–*
*ISBN 3-258-06004-5 (Haupt)*
*3-8252-2094-X (UTB)*

*Heinz Bach:*

**Pädagogik bei mentaler Beeinträchtigung**
**Revision der Geistigbehindertenpädagogik**

*«UTB», Kleine Reihe, Band 2193. 2001. 140 Seiten, 3 Abbildungen, kartoniert, Fr. 19.–*
*ISBN 3-258-06267-6 (Haupt) oder 3-8252-2193-8 (UTB)*

**Bildung Sauerländer**

Berufs- und Weiterbildung
Maturitätsschulen
Berufsmittelschulen
Kaufmännische Berufsschulen
Diplommittelschulen
Handelsschulen
Fachhochschulen

## Gesamtkatalog 2001

*Sauerländer AG Verlage*
*Laurenzenvorstadt 89*
*5001 Aarau*
*E-Mail:*
*bildung@sauerlaender.ch*
*www.bildung-sauerlaender.ch*

*Bestellungen:*
*Tel. 062 836 86 86*
*Fax 062 836 86 20*
*E-Mail:*
*bestellungen@sauerlaender.ch*

*Bestellungen und Information:*
*Tel. 062 836 86 50*
*Fax 062 836 86 56*
*E-Mail:*
*bildung@sauerlaender.ch*

**Sabe**

Kindergarten
Primarschule
Orientierungsstufe
Gymnasium

## Gesamtkatalog 2001

*sabe Verlag AG*
*Postfach*
*Laurenzenvorstadt 89*
*CH-5001 Aarau*
*Tel. 062 836 86 90*
*Fax 062 836 86 95*
*verlag@sabe.ch*
*www.sabe.ch*
*www.lernwelten.ch*

*Für Bestellungen:*
*Tel. 062 836 86 86*
*Fax 062 836 86 20*
*bestellungen@sauerlaender.ch*
*www.sabe.ch*

**orell füssli Verlag AG**

*Sonja A. Buholzer*

## Ver-rückte Zeiten

### Die neuen Rollen im Welttheater des 21. Jahrhunderts

*«All the world's a stage...»*, wie recht hatte doch Shakespeare! Die Welt ist eine riesige Bühne, auf der die Menschen schlecht und recht die Rollen spielen, die ihnen in die Wiege gelegt wurden. Sie häufen Güter an, zeugen Kinder und sammeln eifrig gewichtige Diplome. Doch immer mehr Menschen spüren: Das kann nicht alles sein. Wo sich Überfluss zum Überdruss wandelt, stellt sich die Sinnfrage.

In ihrem Buch über das eben anbrechende Wissenszeitalter blickt Sonja A. Buholzer – manchmal ironisch – hinter die grosse Weltenbühne. Sie verabschiedet alte Klischees und beleuchtet strittige Themen: Die Old Economy reibt sich an der New Economy; alte mystische Weisheiten treffen auf Unfehlbarkeitsdogmen des Vatikans; starke, unabhängige Frauen lassen sich nicht mehr ausbremsen, während Männer ihre patriarchalen Privilegien zu retten versuchen und über neue Partnerschaftsregeln feilschen; EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft und Politik diskutieren über den Zusammenhang von Erfolg und Ethik, Gewinn und Genuss, Sein und Sinn.

Sonja A. Buholzer hat ein Drehbuch des 21. Jahrhunderts entworfen. In 18 Akten entwickelt sie Antworten auf die Sinnfrage. Sie zeigt, wie der Leser sich auf der Weltbühne zurechtfinden kann, und stellt die letzte Frage nach der Weisheit hinter dem Bühnenstück. Vorhang auf!

**Die Autorin:**

Dr. phil. Sonja A. Buholzer, M.A. ist Inhaberin einer Wirtschafts- und Unternehmensberatung und Expertin für Executive Development. Sie ist persönliche Beraterin namhafter Führungspersönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Sie ist eine im In- und Ausland bekannte Wirtschaftsreferentin mit breiter publizistischer Tätigkeit.

**Bibliographie:**

Orell Füssli Verlag,
CH-8036 Zürich
Tel. Zentrale 01 466 77 11
Tel. direkt 01 466 73 85
Telefax 01 466 74 12
E-Mail: presse@ofv.ch
2001, 232 Seiten, gebunden,
Fr. 49.–
ISBN 3-280-02665-2

## Videos zu den Themen Jugendheim, Pubertät, Behinderung

**«Heimweh»**

Während seiner Tätigkeit in der Schenkung Dapples hat der Sozialpädagoge Ralph Ritzmann während eineinhalb Jahren einen Videofilm mit dem Titel «Heimweh» gedreht. Er gibt darin Jugendlichen, die in schwierigen Verhältnissen aufgewachsen sind und jetzt im Heim leben, das Wort. Dabei ist ein erstaunlich authentisches Bild von sich auflehnenden und fordernden, aber auch liebenswerten und kreativen jungen Männern im Heim entstanden: eine Innenansicht, die kaum jemanden kalt lässt, die fasziniert und provoziert.

Der impressionistische Dokumentarfilm eignet sich für intensive Auseinandersetzungen: für Diskussionen über die Befindlichkeit von Jugendlichen im Heim, die Rolle von Erziehungseinrichtungen, über Dissozialität und Pubertät, den Vergleich von so genannten «normalen» und «Heimkindern» usw.

Das 42-minutige Video ist für Fr. 50.– bei Ralph Ritzmann, Flühgasse 72, 8008 Zürich, Telefon 01 383 25 66, zu beziehen.

**«Summertime»**

Zwei Mädchen sitzen in der Umkleidekabine eines Schwimmbades: «Weisch, was isch's Wichtigste im Läbe? – Gäld!», meint die eine, und die andere entgegnet: «Nei, en Ma». Und dann «gigeln» die beiden, verlassen die Kabine und stolzieren mit aufgesetzter Sonnenbrille davon. Der Mann ihrer Träume ist ein gut aussehender Pilot. Die 13-jährige Nadia versucht, ihm mit Hilfe ihrer jüngeren Freundin Sandra auf die Spur zu kommen, bis sie entdeckt, dass ihre eigene Mutter mit ihm ein Verhältnis hat.

Der 27-minutige Kurzspielfilm «Summertime» der jungen Anna Luif schuf mit dieser mit trockenem Humor erzählten Geschichte zweier Mädchen ein kleines filmisches Juwel. So leichtfüssig der Film daher kommt, so exakt und umfassend leuchtet er aus, was in der Pubertät auf ein junges Mädchen hereinbricht. – Er wird so zum Gesprächsauslöser, sich privat mit seiner Befindlichkeit auseinander zu setzen oder in der Gruppe darüber zu sprechen.

Das Video ist zu beziehen für Fr. 50.– bei Zoom Verleih, Im Struppen 1, 8048 Zürich, Telefon 01 432 46 60, E-Mail www.zoom.ch/verleih.

**«Captain Handicap»**

Bei Theaterproben begegnen sich Marie, Daniel und Alfredo zum ersten Mal. Das Stück, das sie miteinander spielen, wird ein Erfolg, der schwerbehinderte Alfredo in der Rolle des Captain Handicap wird zum Star. Zwei Jahre später ist Daniel erfolgreicher Regisseur, Marie besucht die Schauspielschule. Und Alfredo, seit seiner Kindheit an den Rollstuhl gefesselt, wagt, beflügelt vom Theatererfolg, den riskanten Sprung in die neue Welt der «Normalos», wo er sich nun um jeden Preis mit Daniels Hilfe seinen Platz erkämpfen will. Alfred ist «getrieben vom Wunsch nach Verwirklichung», wie jeder andere Mensch. Der Film geht uns deshalb alle an. «Du nimmst mich, wie ich bin», meint er, bevor er mit Daniel zum zweiten Projekt startet. Doch das wünschen wir uns wohl alle. Es gilt für Menschen mit oder ohne Behinderungen. – «Captain Handicap» ist ein informativer und Auseinandersetzungen provozierender Dokumentarfilm über ein sozialpädagogisches oder -animatorisches Projekt von Sibylle Ott und Dominik Labhardt.

Das 55-minutige Video kostet für Private Fr. 50.–, Institutionen Fr. 100.– und ist zu beziehen bei freihändler filmproduktion gmbh, Hüningerstrasse 85, 4056 Basel, Telefon 061 386 98 30, E-Mail mail@freihaendler.ch.

Hanspeter Stalder (www.hanspeter.stalder.ch)